

2026

STARK
Prüfung
MEHR
ERFAHREN

Hauptschule

Hessen

Deutsch

- ✓ Ausführliche Lösungen
- ✓ Hilfreiche Hinweise und Tipps

LÖSUNGEN

Inhalt

Vorwort

Lösungen zu den Übungsaufgaben zu Teil II.B

Übungen zur sprachlichen Richtigkeit	1
--	---

Lösungen zu den Original-Prüfungsaufgaben

Abschlussprüfung 2020	D 2020-1
Abschlussprüfung 2021	D 2021-1
Abschlussprüfung 2022	D 2022-1
Abschlussprüfung 2023	D 2023-1
Abschlussprüfung 2024	D 2024-1

Abschlussprüfung 2025 **www.stark-verlag.de/mystark**

Um dir die **Lösungen zur Prüfung 2025** schnellstmöglich zur Verfügung stellen zu können, bringen wir sie in digitaler Form heraus. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2025 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können die dazugehörigen Lösungen als PDF auf der Plattform *MySTARK* heruntergeladen werden (Zugangscode vorne im Buch).

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres erscheinen der aktuelle Band
Deutsch – Hauptschulabschluss Hessen – Prüfungsvorbereitung
sowie das zugehörige Lösungsbuch.

Autorin der Lösungsvorschläge:

Karin Marré-Harrak

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dies ist das Lösungsbuch zu dem Band *Deutsch – Hauptschulabschluss 2026 Hessen – Prüfungsvorbereitung* (Best.-Nr. N06340). Es enthält ausführliche, von unserer Autorin ausgearbeitete Lösungsvorschläge zu den Übungsaufgaben zur sprachlichen Richtigkeit und den Original-Prüfungsaufgaben 2020 bis 2024. Die Lösungen zur Abschlussprüfung 2025 stehen dir auf der Online-Plattform *MySTARK* zum Download zur Verfügung.

Die Lösungen ermöglichen es dir, deine Leistung einzuschätzen. Es handelt sich um **Lösungsvorschläge**, die dir zeigen, wie man die Aufgaben richtig und umfassend beantworten kann. Das heißt, dass – außer bei den geschlossenen Aufgaben – auch andere Lösungen als die hier abgedruckten möglich sind.

Die Lösungen sind manchmal recht ausführlich und geben dir Anregungen, was du alles schreiben könntest. Das bedeutet nicht, dass deine Antworten auch so lang sein müssen. Wichtig ist, dass du die Hinweise beachtest, die in der Aufgabenstellung genannt sind, und alles **vollständig** und **richtig** bearbeitest.

Versuche immer, die Aufgabe zunächst selbstständig zu lösen, und sieh nicht gleich in der Lösung nach. Bei den Lösungsvorschlägen findest du außerdem  **Hinweise und Tipps**. Sie verraten dir, wie du am besten vorgehst und worauf du beim Lösen der jeweiligen Aufgabe besonders achten musst. Mithilfe dieser Tipps kannst du eine eigene Lösung formulieren, die du anschließend mit der angebotenen Lösung vergleichst.

Viel Erfolg in der Abschlussprüfung wünschen dir
der Verlag und die Autorin!

Teil I: Lesen

◆ *Hinweis:* Der Autor des Textes, Arno Strobel, ist heute 61 Jahre alt (geb. 1962). Im Alter von 40 Jahren hat er begonnen, als Schriftsteller zu arbeiten. Arno Strobel schreibt Thriller und Krimis sowie Jugendbücher. Aus seinem einzigen Kurzgeschichtenband „Die Gefährlichkeit der Dinge“, der 2018 veröffentlicht wurde, stammt der Text „Mach's gut, Edda“.

Lies zunächst den ganzen Text gründlich und aufmerksam. Jetzt kennst du die Personen und Situationen. Es gibt einen Erzählrahmen, in dem Arndt Schneider, der Ich-Erzähler, sich an Edda, eine alte Dame aus seiner Nachbarschaft, erinnert. In der Erzählhandlung geht es darum, wie Edda und er sich kennengelernt haben.

Lies den Text ein zweites Mal und achte auf die verschiedenen Schritte der Handlung. Markiere Abschnitte und suche nach den Aussagen dieser Aufgabe. Du findest sie in derselben Reihenfolge im Text.

1. a) Als sich Arndt Schneider an Edda Weiss erinnert, ist es ...

- Frühling.
- Sommer.
- Herbst.
- Winter.

◆ *Hinweis:* vgl. Z. 4–6

- b) Als das Telefon klingelt, ist Arndt Schneider ...

- in der Küche.
- im Schlafzimmer.
- auf dem Balkon.
- im Badezimmer.

◆ *Hinweis:* vgl. Z. 16

c) Edda Weiss möchte mit ... sprechen.

- Birgit
- Gabi
- Hildegard
- Susanna

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 44–46

d) Auf einen erneuten Anruf wartet Arndt Schneider ...

- circa zwei Minuten.
- circa zwanzig Minuten.
- circa zwei Stunden.
- den ganzen Tag.

◆ **Hinweis:** vgl. Z. 86/87

2. a) „bestimmt“ (Z. 28) bedeutet hier ...

- humorvoll.
- bewegt.
- unbestechlich.
- entschlossen.

◆ **Hinweis:** Man merkt hier und in der weiteren Erzählung, dass Edda Weiss etwas will und nicht schüchtern ist. Ableiten kann man die Bedeutung auch vom Verb „bestimmen“. Jemand, der „bestimmt“, entscheidet/beschließt etwas.

b) „plausibel“ (vgl. Z. 57) bedeutet hier ...

- selbstverständlich.
- nachvollziehbar.
- nachdenklich.
- ausgedacht.

◆ **Hinweis:** Am besten schlägst du den Ausdruck im Duden nach, wenn du ihn nicht kennst. Dort findest du „einleuchtend“ und „verständlich“. Alternativ kannst du die Bedeutung aus dem Zusammenhang erschließen. Edda Weiss fordert eine gute Erklärung, die muss einleuchtend sein. Die anderen Begriffe passen nicht.

3. **◆ Hinweis:** Auch hier sind die Lösungen in der Reihenfolge der Aufgaben im Text zu finden. Achte bei der Angabe der Zeilen darauf, genau die des Satzanfangs und des Satzendes zu nennen.

Aussage	Zeile(n)
Soeben hatte ich es mir gemütlich gemacht und ein Buch genommen, als ich einen Anruf bekam.	Zeile 20–22
Ich vernahm ein unüberhörbares Atmen.	Zeile 32
Zügig betätigte ich die Taste, um den Anruf abzubrechen.	Zeile 81–83
Glauben Sie mir, viele Menschen, die so alt sind wie ich, fühlen sich allein.	Zeile 134/135

◆ Hinweis: zu Zeile 2: „Schnauben“ ist lautes Ausatmen.

4. **◆ Hinweis:** Lies dir die Aussagen durch und prüfe, ob du die jeweilige Aussage im Text findest. Suche die passenden Textstellen. Notiere von A bis D für jede Aussage, ob sie richtig oder falsch ist und kreuze dann die richtige Lösung an.

- a) Nur A und B stehen im Text.
 Nur A und C stehen im Text.
 Nur B und D stehen im Text.
 Nur C und D stehen im Text.

◆ Hinweis: Aussage A: Richtig, Z. 107–109: „Sie ... trug ein einfach geschnittenes beigeifarbenes Kleid ...“. Aussage B: Falsch, sie hält ihm eine Tüte mit Streuselteilchen vors Gesicht, vgl. Z. 119–121. Aussage C: Richtig, Z. 120/121: „Hier drin sind feine Streuselteilchen. ...“ Aussage D: Falsch, Z. 140–142: „Damals vor vier Jahren habe ich sie mit nach oben genommen und uns Kaffee gekocht.“

- b) Nur A und B stehen im Text.
 Nur A und D stehen im Text.
 Nur B und C stehen im Text.
 Nur C und D stehen im Text.

◆ Hinweis: Antwort A: Falsch, Z. 77/78: „Ich lebe hier absolut und vollkommen allein.“ Antwort B: Richtig, Z. 107/108: „Sie war einen Kopf klei-

ner als ich, ...“ Antwort **C**: Richtig, Z. 128–/130: „Ich ... suche mir jemanden heraus, der in meiner Nähe wohnt.“ Antwort **D**: Falsch, diese Information steht nicht im Text. Er kannte sie vor dem ersten Treffen gar nicht, zum Zeitpunkt des Erinnerns ist das vier Jahre her. Vgl. Z. 140ff.: „Damals vor vier Jahren ...“.

5.  **Hinweis:** Beachte, dass in der Aufgabe nur einige ausgewählte Situationen genannt werden, die im Text vorkommen.

Vorkommnis	Nummerierung
Arndt Schneider versucht, nicht mehr an die Anruferin zu denken, aber es gelingt ihm nicht.	6
Arndt Schneider möchte wissen, mit wem er spricht.	3
Arndt Schneider freut sich auf einen entspannten Nachmittag.	1
Arndt Schneider empfiehlt der Anruferin, die Nummer noch einmal zu wählen, um den Irrtum einzusehen.	5
Arndt Schneider erklärt der Anruferin, dass sie sich verwählt hat.	4
Arndt Schneider erhält einen Anruf.	2

 **Hinweis:** Zeile 1: Vgl. Z. 94/95. Zeile 2: Vgl. Z. 30/31. Zeile 3: Vgl. Z. 18/19. Zeile 4: Vgl. Z. 64/65. Zeile 5: Vgl. Z. 50/51. Zeile 6: Vgl. Z. 21/22.

6.  **Hinweis:** Es gibt mehr als drei mögliche Lösungen, aber nur für drei erhältst du jeweils einen Punkt. Wenn du bei einer Stelle nicht sicher bist, nenne mehrere mögliche Textstellen. Du kannst die Punkte mit eigenen Worten nennen oder zitieren. Es gibt keine Abzüge für Zitierfehler und du musst keine Zeilenangaben machen.

Mögliche Lösungen:

- Arndt Schneider muss lachen. (Vgl. Z. 28, 59)
- Er braucht eine gewisse Zeit, um zu verstehen, was Edda sagt. (Vgl. Z. 39/40)
- Er bemüht sich, ernst zu bleiben. (Vgl. Z. 41/42)
- Er erklärt, dass bei ihm keine Susanna wohnt. (Vgl. Z. 49/50)

Teil II: Schreiben

Teil II.A: Textproduktion (Wahlaufgabe)

a)  **Hinweis:** Wenn du erzählst, hast du „dichterische Freiheit“. Das heißt, du darfst dir Dinge für deine Erzählung **selbst ausdenken**. Allerdings sind bei dieser Aufgabe **bestimmte Inhalte** bereits durch die Erzählung von Arno Strobel **vorgegeben**, etwa der Verlauf des Telefongesprächs und der Beginn von Eddas Besuch bei Arndt Schneider. Auch einige Gründe für ihr Handeln, z. B. warum sie fremde Menschen anruft und besucht, erklärt Edda Weiss in der Textvorlage. In deiner Erzählung darfst du nichts schreiben, was dieser Darstellung widerspricht. Eddas **Gedanken und Gefühle** im Verlauf der Handlung werden aber im Text nicht ausgeführt. Diese kannst und sollst du in deinem Text darstellen.

Du kannst in der **Ich-Form** schreiben oder in der **3. Person** („Edda Weiss“, „sie“). Halte die gewählte **Perspektive** aber auf jeden Fall im ganzen Text durch. Ebenso kannst du entscheiden, welche **Zeitform** du verwendest: die Gegenwart (= Präsens) oder die Vergangenheit (= Präteritum, wie in der Textgrundlage). Es gilt wieder: Bleibe durchgehend bei der Zeitform, die du gewählt hast.

Erstelle am besten eine **Gliederung**, bevor du anfängst zu schreiben. Auf jeden Fall müssen das Telefonat und die Begegnung der beiden Hauptpersonen in deiner Erzählung vorkommen. Du kannst auch einen **Rahmen** dazu erfinden, z. B. wem Edda das Erlebnis erzählt oder in welcher Situation sie darüber nachdenkt. Das ist aber nicht zwingend nötig.

Denke daran, dass die **Spannung** sich steigern soll und zwar bis zu der Szene, als Edda unerwartet vor der Wohnungstür von Arndt Schneider auftaucht.

Vergiss nicht, deiner Erzählung eine treffende **Überschrift** zu geben.

Überprüfe abschließend deinen Text sehr gründlich. Sind die Satzanfänge und der Satzbau abwechslungsreich? Ist die Wortwahl treffend, vermeidest du Wiederholungen? Sind Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik korrekt? Hast du wörtliche Rede verwendet?

Sonntagskaffee auf dem Balkon

An einem Tag im Juni wachte Edda auf. Die Sonne schien durch ihr Schlafzimmerfenster. „Was für ein schöner Sonntag!“, dachte sie und freute sich auf den Tag. Edda hatte keine Angst vor Langeweile, wie so viele andere ältere Menschen, die sich besonders am Wochenende einsam fühlten, wenn die jüngeren Besuch bekamen oder Ausflüge unternahmen. Nein, Edda hatte jeden Sonntag etwas vor.

Überschrift

Einleitung

W-Fragen: Wer? Wann?
Wo? Was?

Gedanken, Gefühle

Eine halbe Stunde später stand sie auf. Sie zog ihr beiges Lieblingskleid an und kämme sich die glatten weißen Haare, die sie Schulterlang trug. Bei dem, was sie vorhatte, wollte sie gepflegt aussehen. Aber zuerst ging sie zum Bäcker. Für ihr Frühstück holte sie ein Vollkorn- und ein Rosinenbrötchen. Außerdem kaufte sie einige der süßen Streuselstückchen, die bei ihrem Bäcker besonders köstlich waren. Kaum jemand konnte da widerstehen. Sie war gespannt, wie es heute Nachmittag sein würde.

Hauptteil

Aufbau der Handlung

Nachdem Edda gemütlich gefrühstückt hatte, holte sie sich das Telefonbuch und setzte sich an ihr kleines Tischchen, auf dem das Telefon stand. „Wen rufe ich denn heute an?“, fragte sie sich. „Schauen wir doch mal, wie es mit den Schneiders in der Gegend aussieht!“ Sie schlug das Telefonbuch auf. Es gab tatsächlich drei Seiten Schneiders. Mit einem gelben Textmarker markierte sie die Adressen, die in der Nähe lagen. Edda war eine praktische und systematisch denkende Frau, daher ging sie in alphabetischer Reihenfolge vor. Der erste Schneider in der Nachbarschaft war Andreas Schneider. Edda wählte die Nummer. Sie ließ es lange klingeln, aber niemand hob ab. Also wählte sie die nächste gelb markierte Nummer – Anna Schneider. Nach mehrmaligen Klingeln meldete sich eine junge weibliche Stimme, die gehetzt klang: „Anna Schneider!“ Edda meldete sich mütterlich: „Anna, warum bist du so außer Atem? Was ist los?“ „Wer sind Sie?“, antwortete Anna Schneider. „Aber Anna, ich bin's doch, Edda!“ „Ich kenne Sie nicht, Sie müssen sich verwählt haben!“ „Ich bin doch nicht senil, das ist doch deine Nummer, Anna!“ „Ich kenne keine Edda! Mein Baby schreit. Auf Wiederhören!“, sagte die jetzt sehr unfreundliche Stimme von Anna Schneider, auf die nur noch Tuten aus dem Hörer folgte. Edda überlegte, ob sie noch einmal anrufen sollte, um der jungen Frau Hilfe anzubieten, entschied sich jedoch dagegen. Sie wählte die nächste Nummer aus ihrer Liste. „Arndt Schneider“, meldete sich eine freundliche Stimme. Edda entschied sich für eine neue Strategie. „Arndt Schneider? Sie kenne ich ja noch gar nicht.“ Sie hatte das Gefühl, dass der Mann lach-

Gefühle, Vorausdeutung
zum Spannungsaufbau

Haupthandlung:
Telefonanrufe

Erste Telefonate

Gedanken

Anruf bei Arndt
Schneider

Gefühle

te, aber er antwortete sehr höflich: „Nun, dann werden Sie mir sicher die Frage erlauben, warum Sie mich anrufen. Mit wem spreche ich überhaupt?“ Edda stimmte ihren strengsten Ton an, tadelte Arndt für seine umständliche Ausdrucksweise und nannte ihren Namen. Trotzdem blieb er freundlich, auch dann, als sie verlangte, mit einer spontan erfundenen Susanna zu sprechen und steif und fest behauptete, dass die gewählte Nummer die von Susanna sei. Erst als sie fragte, ob er Susannas neuer Freund sei, wurde ihr Gesprächspartner ungeduldig und beendete das Telefonat, jedoch nicht, ohne ihr einen schönen Sonntag zu wünschen. Edda hatte ein gutes Gefühl. Das war sicherlich ein netter junger Mann.

Schnell kämmte sie noch einmal ihre Haare und packte dann die Tüte mit den Streuselstückchen in ihre große Handtasche. Die Wohnung von Arndt Schneider lag nur drei Blocks entfernt.

Edda klingelte. Wenig später öffnete ein junger Mann im ausgebleichten T-Shirt und mit ungekämmten Haaren die Haustür. Er fragte: „Frau Edda Weiss?“ „Wie nett“, dachte Edda und nickte, „er hat sogar meinen Namen behalten.“ Laut sagte sie: „Jawohl, die bin ich. Und Sie sind der nette junge Mann, mit dem ich mich eben unterhalten habe, stimmt's?“ Bevor er nochmal erklären konnte, dass er keine Susanna kennt, hielt Edda ihm die Tüte mit dem Kuchen vor die Nase und forderte ihn auf, Kaffee zu kochen. Weil der arme Arndt so verwirrt aussah, erklärte Edda ihm schnell ihre sonntägliche Lieblingsbeschäftigung, ihre Strategie gegen das Alleinsein. „Ich nehme mir das Telefonbuch und suche mir jemanden heraus, der in meiner Nähe wohnt. Dann rufe ich dort an. Meistens sind die Leute nicht sehr freundlich, aber manchmal habe ich Glück und finde jemanden, der so nett ist wie Sie. Den besuche ich dann.“

Fast den ganzen Sonntag saßen Edda Weiss und Arndt Schneider auf seinem Balkon und unterhielten sich. Arndt war ein reizender junger Mann und ein wunderbarer Zuhörer. In den nächsten Jahren trafen sie sich noch sehr häufig.

(721 Wörter)

Höhepunkt
Begegnung mit
Arndt Schneider
Gefühle, Gedanken

Schluss



© STARK Verlag

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK